

Auch in Basel positive Schüler

Nachdem im Baselbiet reihenweise Pool-Tests positiv ausfielen, liegen jetzt auch erste Daten vom Stadtkanton vor.

Elodie Kolb

Seit Montag sind die Schülerinnen und Schüler beider Basel wieder in der Schule, eine Maskenpflicht gilt nicht mehr. Das, obwohl die Kinder und Jugendlichen gerade aus den Sommerferien kommen, in denen wohl der eine oder andere ins Ausland gefahren ist. Wenig überraschend dominiert derzeit die Ansteckungsquelle Ferien mit 35 Prozent der nachvollziehbaren Infektionen im Stadtkanton. Dies ist dem neusten Coronabulletin des Gesundheitsdepartements zu entnehmen. Mit Pooling-Tests sollen dafür Infektionen möglichst früh und schnell nachvollzogen werden. Bereits zeigen im Baselbiet erste Pooling-Tests ihre Wirkung: In 18 Klassen wurden durch die Spucktests Covid-Infektionen nachgewiesen (bz berichtete).

Ab nächster Woche gibt es auf Sekstufe Spuck-Tests

Wie das Gesundheitsdepartement mitteilt, spuckten die Schüler von 179 Klassen in insgesamt 13 Basler Primarschulen ins Röhrchen. Auch hier konnten dadurch positive Fälle aufgedeckt werden: Fünf Klassen, in fünf verschiedenen Schulhäusern, wiesen positive Proben auf. Es seien weniger gewesen als erwartet, so Valentin Kressler, Sprecher des Gesundheitsdepartements. Die Schülerinnen und Schüler dieser Klassen mussten sich nun Einzeltests unterziehen, um die positiven Fälle zuordnen zu können. Wer und wie viele Personen nun in Quarantäne müssen, könne man allerdings noch nicht sagen, schreibt Kressler. Die Ein-



In Basel bald auch auf Sekundarstufe: Wiederholte Spucktests in Schulen.

Bild: Gaëtan Bally/Key

zeltests liefen noch und die Quarantänebestimmung werde erst im Nachgang entschieden. Es werde in jedem Fall ein Contact-Tracing durchgeführt, allfällige Massnahmen werden, so Kressler, individuell festgelegt.

Flächendeckend getestet werde bisher in Basel-Stadt in den Primarschulen. Ab nächster Woche sollen auch die Sekundarstufen getestet werden. Kressler schreibt, es gehe bei ersten Klassen auf Sekstufe diesen Freitag los, «um die Prozes-

se zu testen». Das Gesundheitsdepartement schliesse wegen des Wegfalls der Maskenpflicht nicht aus, dass die Infektionen erneut zunehmen. «Deshalb versucht man die Infektionsketten so rasch wie möglich mit den Tests zu unterbrechen. Allenfalls müssen wieder strengere Massnahmen eingeführt werden.» Die Entscheidung, dennoch auf die Masken zu verzichten, sei mit diversen Expertinnen und Experten «eingehend diskutiert» worden. Dabei seien

vornehmlich pädagogische Aspekte mit epidemiologischen abgewogen worden.

Am Dienstag wurden im Baselbiet erneut positive Pools festgestellt: Bei 538 getesteten Klassen waren 16 positiv. Davon betroffen seien diverse Bildungsinstitutionen. So sagt Roman Häring vom kantonalen Krisenstab auf Anfrage: Wie viele Infektionen es gebe und wie viele Personen in Quarantäne seien, könne er noch nicht sagen. Es gibt «gemäss aktuellem

Stand keine Häufung von positiven Befunden pro Klasse», so Häring. Auch im Baselbiet gebe es keine Allgemeinquarantäne. Das heisst: Wenn eine Person positiv getestet wurde, schaut man auf die Kontakte und entscheidet dann, wo eine Quarantäne angebracht wäre. Häring betont aber auch: «Wir sind froh, dass wir das Instrument Breites Testen Baselland haben. Dadurch können wir auch sehr schnell reagieren und die Virus-Verbreitung eindämmen.»